

Geschäftsbericht 2017

229. Geschäftsjahr



Ostangler 
Versicherungen 

Sicherheit aus Tradition
seit 1788

Impressum



Herausgeber:
Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 47-0
Telefax: 046 42/91 47-77
E-Mail: info@oab.de
www.ostangler.de

Druck: Flensburg Avis Offset, Flensburg

Auflage: 250 Stück



Dieses Unternehmen sichert
**Qualität
durch
Ausbildung**

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handwerkskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck



Vorwort

Mit ca. 7 % Wachstum haben wir ein exzellentes und weit über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragsplus erzielt. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2017 mit einem Beitragsplus von 1,3 %. Neben der Haftpflichtsparte waren es v. a. die Sparten Wohngebäude, Hausrat und die technischen Versicherungen, die dieses Wachstum erbracht haben. Wir sind zurecht stolz auf diese tolle Teamleistung.

Auch für das Jahr 2018 haben wir uns ein Wachstumsziel von 5 % + X vorgenommen und sind optimistisch, dieses Ziel auch erreichen zu können.

Besonders erfreulich ist Beitragswachstum, wenn es Hand in Hand mit guten Schadenverläufen einhergeht, so wie es aktuell bei der Ostangler der Fall ist. Wir haben zwar einen sehr großen landwirtschaftlichen Feuerschaden zu verzeichnen, der aber Dank guter Rückversicherung im Netto-Ergebnis keine gravierenden Folgen hinterlassen hat. Ansonsten sind wir mit dem Schadenverlauf zufrieden. Auch in 2017 hatten wir das Glück von den diversen kleineren und mittleren Sturmereignissen kaum betroffen gewesen zu sein.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihre Treue und bei unseren Mitarbeitern für Ihre gute Arbeit.

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand

Rohwer

Schmid



Geschäftsverlauf

Auch in 2017 prägten die diversen Terrorakte die Schlagzeilen in der Presse. Der Anschlag am 22. Mai 2017 in Manchester zum Beispiel war auch deshalb besonders perfide, weil offensichtlich gezielt die jungen Menschen als Ziel ausgesucht wurden. Ob man die Ereignisse während des G20-Gipfels in Hamburg unter Terror oder Unruhen einsortiert, mag jeder für sich selbst entscheiden. Aber auch die Bilder dort führen zu einem latenten Gefühl der Unsicherheit bei uns im Land. Nicht zuletzt aus diesem Grund war für die meisten Deutschen das Thema Sicherheit der wichtigste Agenda-Punkt für die am 24. September 2017 neu zu wählende Bundesregierung. Orkan „Harvey“ zog Ende August 2017 mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 215 km/h eine Schneise der Verwüstung über Zentralamerika und durch den Süden der USA. 77 Menschen sterben und die Schäden belaufen sich auf ca. 150 Mrd. US-Dollar.

Auch wenn sich das Sturmereignis „Xavier“ vom 05. Oktober 2017 dagegen eher klein anfühlt, forderte dieser Sturm 9 Menschenleben und verursachte versicherte Sachschäden von ca. 230 Mio. Euro in Deutschland. Verglichen mit anderen Naturkatastrophen in der Vergangenheit spielt „Xavier“ aber wirklich eine eher untergeordnete Rolle für die Versicherungswirtschaft.

Zur Einordnung soll der Überblick des GDV über die Top 10 Ereignisse dienen:

Einfügen von „GDV Hochrechnung Kumulereignisse“ (s. ges. Anhang).

Auch für die Ostangler spielte „Xavier“ keine große Rolle, was sich auch in einer sehr niedrigen Schadenquote (SQ) von 20 % für die Sparte Sturm widerspiegelt.

Die Feuersparten verliefen sehr unterschiedlich. In der Landwirtschaft waren wiederum große Feuerschäden

zu verzeichnen, die gewerblichen Feuerversicherungen verliefen sehr unauffällig.

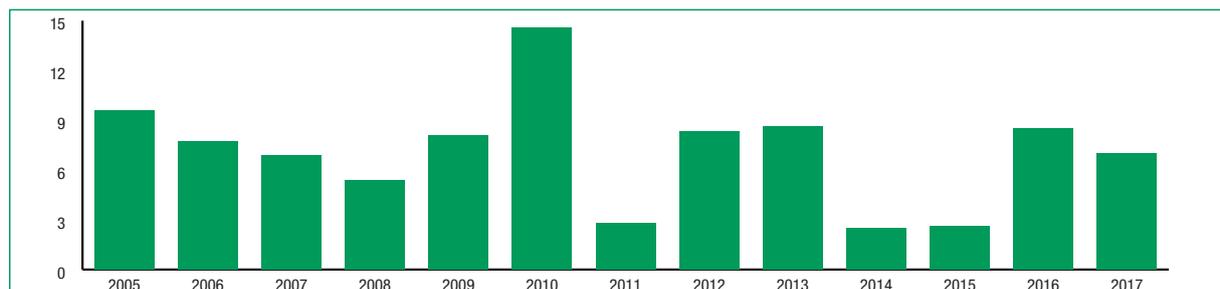
Unser Wachstum über alle Sparten liegt deutlich über dem Marktdurchschnitt bei 7 % (VJ: 7,1 %). Auch für die nächsten Jahre planen wir ein hohes Beitragswachstum von jeweils über 5 % pro Jahr.

Besonders erfreulich ist die Schadenentwicklung in 2017 in der Sparte Wohngebäudeversicherung. Hier blieben wir sowohl von großen Feuerschaden verschont, als auch von massiven Sturmschäden. Damit weist unsere größte Beitragssparte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Neben den bereits erwähnten neuen Entwicklungen muss sich die gesamte Versicherungsbranche und damit auch wir als Einzelunternehmen mit effizienteren Prozessen durch kluge EDV-Unterstützung beschäftigen. In der Presse und den Fachzeitschriften läuft das u.a. unter dem Stichwort „Digitalisierung“. Neben ansprechenden und leicht zu bedienenden Tarifrechnern, soll als ein wichtiges Stichwort „BiPRO“ genannt werden. Durch standardisierten Datenaustausch zwischen Vermittlern und Versicherungsunternehmen können bestimmte Geschäftsprozesse automatisiert werden. Dies hilft sowohl die Qualität zu verbessern als auch mittelfristig Kosten zu senken (kurzfristig kostet die Umsetzung viel Geld). Die Ostangler ist seit 2017 auch Mitglied  im BiPro e.V.

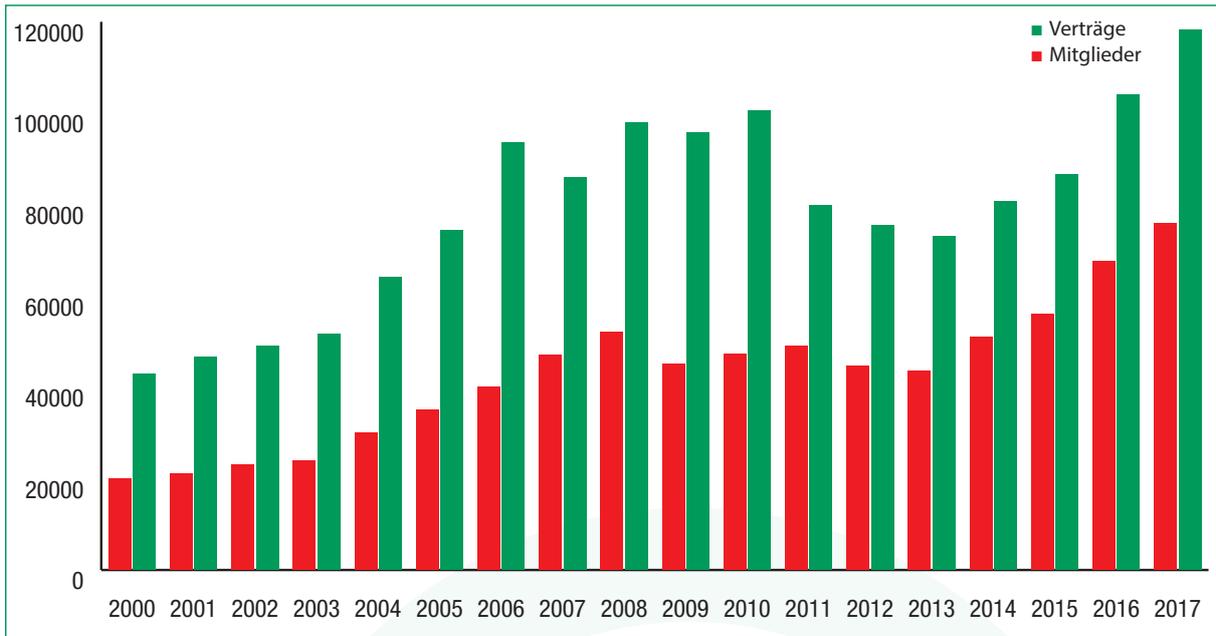
Nach 2014, 2015 und 2016 legen wir mit den guten Zahlen aus 2017 das vierte Jahr in Folge ein positives Ergebnis vor. Wie in den drei Vorjahren stellen wir einen großen Betrag (875 170 Euro) in die Schwankungsrückstellung zurück und weisen einen sehr guten Jahresüberschuss von 629 305 Euro aus.

Beitragsveränderung in % gegenüber Bruttobeitrag Vorjahr



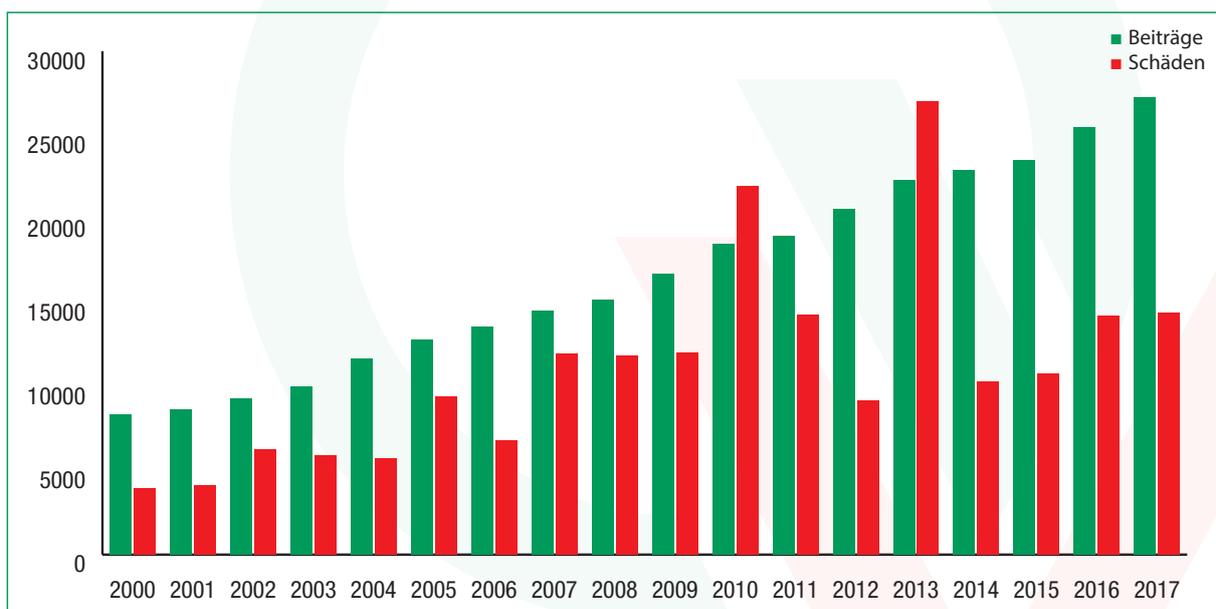
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt erhält jedes Mitglied zwei Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 245 Euro.

Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens, Vorsitzender, Geschäftsführer,
Stv. Amtsvorsteher, Kronsgaard
Gerhard Steinbrück, Stv. Vorsitzender,
Bankdirektor i.R., Barmstedt
Jens Burkart, Unternehmer, Kappeln
Hans-Peter Gondesen, Landwirt, Husby
Johannes Petersen, Landwirt, Steuerprüfer i. R.,
Böklund
Hans-Werner Erben, Unternehmer, Flensburg
Volker Andersen, Vorstandsvorsitzender der
Union-Bank AG, Harrislee
Peter Dost, Geschäftsführer HW Leasing GmbH, Wismar
Wilhelm Kins, Vorstandsvorsitzender HAVA Kassel,
Vorstand GHV, Darmstadt

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender, Brodersby
Andreas Schmid, Vorstand, Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0, Telefax 04642 - 91 47 77
E-Mail: info@oab.de, Internet: www.ostangler.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions und Treuhand GmbH,
Stapenhorststraße 131, 33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

Angestellte im Außendienst

Spezialist Landwirtschaft:
Lars Festersen,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln

Maklerbetreuer:

Lasse Körner,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln

Vertretung Bayern:

Stephan von Felbert,
Schulstraße 12, 86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer:
Helmut Jähde,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Sven Friedrich, Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Jan-Peter Klinkhamer,
Alte Dorfstraße 38, 24894 Tolk
Hartmut Linke,
Kappelner Straße 48, 24392 Süderbrarup
Ann-Christin Petersen,
Alte Dorfstraße 38, 24894 Tolk
Hans-Peter Scheinert,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Heidrun Thomsen,
Alte Dorfstraße 38, 24894 Tolk

Handelsvertreter

Volker Gorr,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Volker Iwersen,
Ausackerbrück 7, 24986 Satrup
Dierk Petersen,
Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Distriktvorsteher

Peter Andresen,
Kattbeker Straße 12 a, 24860 Böklund
Cord-Peter Bensen von Rumohr, Wippendorf 36, 24402
Esgrus

Peter Claußen,
Oeverseer Straße 1, 24991 Großsolt
Kathrin Gorr,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Claus Peter Hansen,
Auring 1, 24893 Taarstedt

Walter Lassen,
Rockholtstraße 3, 24964 Sörup
Anita und Wolfgang Rönnau,
Mauenholzer Weg 9, 24986 Satrup
Edeltraud Schönk,
An den Maiwiesen 10, 24873 Hostrup
Rainer Seehusen,
Stutebüll 17 a, 24376 Kappeln
Asmus Thomsen,
Levshöh 1, 24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungsservice GmbH Norderstedt
Alter Kirchenweg 33a, 22844 Norderstedt

Geschäftsführer: Jörg Petersen
Rainer Schöne
Frank Schulte
Jens Möller

Ostangler Brandgilde im Überblick

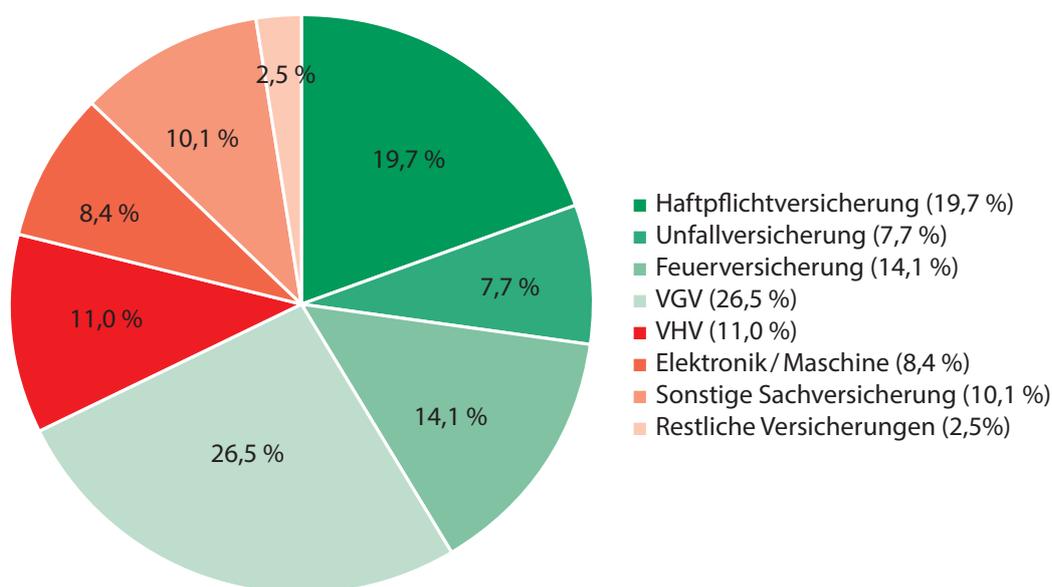
Geschäftsjahr		2013	2014	2015	2016	2017
Mitglieder	Anzahl	43587	50996	56065	67591	75780
Versicherungsverträge	Stück	73110	80762	86594	103947	118159
Versicherungssummen	TEUR	12996524	13486474	13676040	15140567	16088013
Beitragseinnahmen	EUR	21983247	22603765	23013359	24654379	26582746
Rückversicherungsbeitrag	EUR	13723779	14269555	14400401	15322506	16584993
Beiträge f.e.R.	EUR	8259468	8334210	8650121	9351398	9997753
Schäden	EUR	27003966	9750991	10792871	14210323	14420431
Schadenquote	%	122,8%	43,1%	46,9%	57,6%	54,2%
Anzahl GJ-Schäden		7837	3278	4281	4094	5235
Ergebnisse						
Zwischensumme	EUR	-2663624	557196	910166	1052745	874420
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	1130207	-854869	-1261082	-1469399	-875170
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	452174	484851	556123	605066	630055
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	-1081244	187178	205207	188412	629305
Kapitalanlagen						
Bestand	EUR	12358730	13153445	14735600	18407239	19908402
Kapitalerträge vor Kosten/Abschreibung	EUR	832725	851292	1014795	1162320	1265560
in % Bestand	%	6,7%	6,5%	6,9%	6,2%	6,3%
Sicherheitsmittel						
Eigenkapital inkl. Genussscheinkapital	EUR	2890678	4457855	4663063	4851475	5480780
Schwankungsrückstellung	EUR	2377132	3232001	4493083	5962482	6837652
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	63,8%	92,3%	105,8%	115,6%	123,2%

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2017 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungsbranche:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfall Existenzversicherung
- Nicht substitutive Pflegegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Fahrradkaskoversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung sowie All-Risk für Biogasanlagen
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

Verteilung der Beiträge nach Sparten



Schadenverlauf

Wie bereits erwähnt sind wir mit dem Schadenverlauf in 2017 in Summe zufrieden. Alle Einzelsparten haben gute bis sehr gute Brutto-Schadenquoten. Einziger Ausreißer ist die landwirtschaftliche Feuerversicherung, die v.a. durch einen großen Brand geprägt wurde. Die Bruttoschadenquote Gesamt liegt in 2017 bei 54,2 % (VJ: 46,5 %) und damit auf einem guten Niveau. In der Sparte Unfall waren auch in 2017 hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote. Diese liegt mit ca. 57,3 % in einem vernünftigen Bereich. Die Feuersparten verliefen sehr unterschiedlich mit einem sehr schadenarmen Verlauf in der gewerblichen Feuersparte. Hier liegt die Schadenquote bei ca. 6 %. Die landwirtschaftliche Feuersparte verzeichnet leider zum wiederholten Mal einen sehr großen Feuerschaden. Dieser und weitere mittlere Schäden führen zu einem sehr schlechten Jahr. Die Bruttoschadenquote liegt hier bei ca. 138 %. Unsere Rückversicherungspartner tragen den Großteil dieses Schadens, so dass wir im Netto für die landwirtschaftliche Feuersparte eine Schadenquote von 96 % ausweisen.

Die Hausratversicherung verzeichnet eine sehr gute Brutto-Schadenquote von ca. 46 %, Allgemeine Haftpflicht eine sehr niedrige Brutto-Schadenquote von 32,5 %. Aus den letztjährigen Großschäden ist eine positive Abwicklung zu verzeichnen. Zusätzlich verlief auch das Geschäftsjahr 2017 richtig gut. Eine vernünftige Preisgestaltung in Kombination mit einem ausgewogenem Underwriting sehen wir als Gründe für das gute Ergebnis.

Auch die technischen Versicherungen verliefen gut in 2017. Die Brutto-Schadenquote von ca. 51 % führen wir auf unsere Sanierungsanstrengungen zurück. Wir glauben fest daran, dass wir jetzt auch diese Sparte dauerhaft in den schwarzen Zahlen führen können. Unsere größte Beitragssparte, Wohngebäude, weist wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus. Die Brutto-Schadenquote lag hier bei 49 %. Wir wurden in unserem Bestand von großen Sturmereignissen verschont und auch die Feuer- und Leitungswasserschäden hielten sich sehr im Rahmen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2017 bei 32,7% und damit etwas unter Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 8,69 Mio.

Euro (VJ: 8,10 Mio. Euro). Davon entfallen 5,75 Mio. Euro (VJ: 5,1 Mio. Euro) auf Abschluss- und 2,94 Mio. Euro (VJ: 3,0 Mio. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Wie bereits in den letzten 3 Jahren führen wir auch in 2017 deutlich der Schwankungsrückstellung zu, konkret 875 170 Euro. Vor Zuführung zur Schwankungs-

rückstellung verzeichnen wir ein sehr positives Ergebnis in Höhe von 874.419 Euro (VJ: + 1 052 745 Euro).



Kapitalanlagen

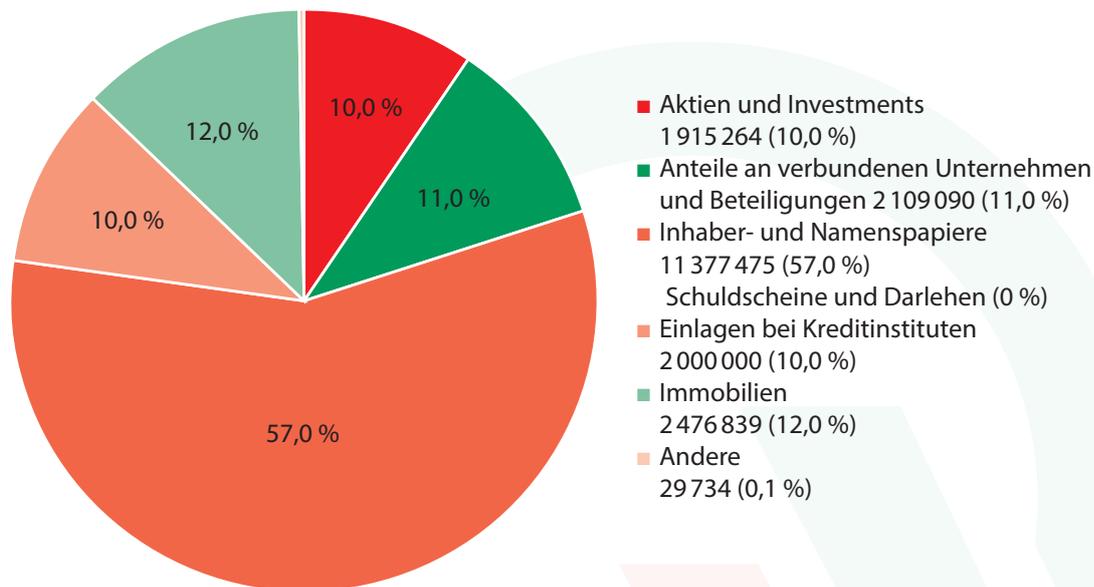
Als Kapitalanleger muss man spätestens jetzt der traurigen Wahrheit ins Gesicht sehen. Erst wenn der aktuelle EZB-Präsident, Mario Draghi, im Jahr 2019 ausgetauscht wird, besteht eine Chance, dass die EZB die Zinsen auch wieder ansteigen lässt. Aktien sind damit aktuell das einzige probate Mittel um vernünftige Renditen zu erzielen.

Der stetige Anstieg des DAX sorgte zudem für gute Möglichkeiten, beim Aktienhandel Gewinne zu erzielen. Dies war ein maßgeblicher Effekt bei dem guten Kapitalanlageergebnis. Auch der Teilverkauf einer

Tochter erhöht das Kapitalanlageergebnis deutlich. Größere, außerplanmäßige Abschreibungen mussten wir nicht verzeichnen.

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 19 968 934 (VJ: 18 407 239 Euro). Wir sind nach wie vor sehr konservativ aufgestellt, mit einem hohen Immobilienanteil und einem geringen Aktieninvestment (unter 10 % der kompletten Kapitalanlagen). Die Kapitalanlagerendite liegt bei 3,2 % (VJ: 3,6 %) und stellt ein sehr gutes Ergebnis vor dem Hintergrund des nach wie vor extrem niedrigen Zinsniveaus dar.

Kapitalanlagen



Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresüberschuss von +629 305 Euro (VJ: Jahres von +188 412 Euro) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist sowohl ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis, als auch ein gutes Kapitalanlageergebnis.

Wir übertreffen unser selbstgesteckten Ziel einen Jahresüberschusses von ca. 350 000 Euro zu erzielen deutlich. Sehr Zufrieden sind wir auch mit der deutlichen Erhöhung der Sicherheitsmittel (= Zuführung zur Schwankungsrückstellung + Jahresüberschuss).

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Wir sehen die Sparte Wohngebäude als ein wichtiges Standbein für unser Haus und für eine unverzichtbare Absicherung für unsere Mitglieder an. Mittlerweile wird der durch den Menschen verursachte Klimawandel nicht mehr maßgeblich in Frage gestellt. Der Klimawandel führt zu einer größeren Häufung von extremen Wetterereignissen, seien es Überschwemmungen, Orkane oder andere Wetterphänomene. Das wiederum führt zwangsläufig auch zu höheren Versicherungsleistungen aus dem Bereich Naturgefahren. Wir raten daher allen unseren Mitgliedern, sich

sowohl gegen Sturm/Hagel als auch gegen die übrigen sogenannten erweiterten Naturgefahren, wie z.B. Starkregen, Überschwemmung, etc. abzusichern. Aus diesem Grund haben wir auch im ersten Halbjahr 2018 eine Naturgefahrenkampagne gestartet, um das Absicherungsniveau bei unseren Mitgliedern in diesem Bereich zu erhöhen.

In 2017 stieg die Bruttoschadenquote in der Sparte Wohngebäude von einem sehr niedrigen Niveau von 41 % im Jahr 2016 auf nach wie vor gute 49 % in 2017.

Gebuchte Beiträge, brutto	7 227 024 Euro
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3 508 732 Euro
Schadenkostenquote, brutto	80 %
Schadenquote, netto	60 %

Feuerversicherung inklusive FBU

Trotz des anhaltenden „Höfe-Sterbens“ und der damit einhergehenden Erosion unseres Kundenstamms in der Landwirtschaft gelang uns ein erfreuliches Wachstum in der Feuer-Landwirtschaft von ca. 2,5 %. Aller-

dings mussten wir auch in 2017 wieder einen sehr großen Feuerschaden regulieren.

Die gewerblichen Feuerversicherungen verliefen dagegen sehr unauffällig.

Gebuchte Beiträge, brutto	3 889 918 Euro
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	4 176 576 Euro
Schadenkostenquote, brutto	138 %
Schadenquote, netto	76 %

Allgemeine Unfallversicherung

In 2017 konnten wir ein Umsatzplus von 1,5 % erzielen, was uns nach einigen Jahren des Abriebs bzw. der Stagnation besonders freut. Der Schadenverlauf war

durchschnittlich mit einer Bruttoschadenquote von 57,3 %.

Gebuchte Beiträge, brutto	2 109 353 Euro
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1 209.551 Euro
Schadenkostenquote, brutto	96 %
Schadenquote, netto	69 %

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat verlief in 2017 mit einer Bruttoschadenquote von ca. 46 % (VJ: 55 %) sehr gut. Das großartige Wachstum in dieser Sparte von ca. 17 %

ist überaus erfreulich und wird auch in 2018 weiter anhalten.

Gebuchte Beiträge, brutto	3 000 296 Euro
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1 384 539 Euro
Schadenkostenquote, brutto	84 %
Schadenquote, netto	49 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Sowohl für die privaten Haftpflichtsparten als auch für die landwirtschaftliche und gewerbliche Haftpflicht war 2017 ein sehr gutes Jahr für die Ostangler. Wir verzeichnen jeweils ein Wachstum von gut 10 % und eine

sehr niedrige Brutto-Schadenquote von 32,5 %. Neben dem guten Schadenverlauf in 2017 sind auch hohe Abwicklungsgewinne aus alten Anfalljahren maßgebend für dieses Ergebnis.

Gebuchte Beiträge, brutto	5 370 182 Euro
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1 747 641 Euro
Schadenkostenquote, brutto	72 %
Schadenquote, netto	52 %



©iStockphoto.com/Cameris

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

„Szenarien über zukünftige Treibhausgasemissionen variieren stark je nach sozio –ökonomischer Entwicklung und zukünftigen Klimapolitikmaßnahmen.

In den von IPCC untersuchten Szenarien, die von strengem Klimaschutz bis zu ungebremsten Emissionen reichen, könnte die mittlere globale Erdoberflächentemperatur bis zum Ende dieses Jahrhunderts wahrscheinlich um 0,9 bis 5,4 °C gegenüber vorindustriellen Bedingungen ansteigen.

Die Ozeane werden sich weiter erwärmen und versauern. Der mittlere globale Meeresspiegel wird im 21. Jahrhundert weiter ansteigen, sehr wahrscheinlich mit einer höheren Geschwindigkeit als die zwischen 1971 und 2010 beobachtete.

Je nach Szenario wird der Anstieg wahrscheinlich im Bereich von 26 bis 82 cm gegenüber dem Ende des vor-

igen Jahrhunderts liegen. Der Meeresspiegelanstieg und viele andere Aspekte des Klimawandels und seiner Folgen werden über Jahrhunderte bestehen bleiben, selbst falls anthropogene Treibhausgasemissionen gestoppt werden.“ (Quelle: Kernbotschaften des Fünften Sachstandsberichts des IPCC (= Weltklimarat); Klimaänderung 2014 Synthesebericht).

Für uns als Versicherungsunternehmen bedeutet das, dass extreme Wetterereignisse häufiger auftreten werden. Stürme wie Xavier in 2017 oder auch Friederike im Januar 2018 hinterlassen je nach Schwere und Zugbahn mehr oder minder starke Spuren in den Schadenquoten. Durch ausreichende Rückversicherungsdeckung und Beteiligungen vermindern wir die Auswirkungen für den Eigenbehalt. Unverändert gilt, dass die Sturmgefahr das Risiko Nr. 1 für die Ostangler Brandgilde war und ist.

Unsere Netto-Schadenquoten (Gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2013	89,7 %
2014	59,9 %
2015	55,2 %
2016	53,0 %
2017	59,2 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Über-

zeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze). Die Abwicklungsgewinne belegen, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unser Kapitalanlageergebnis von 585 883 Euro war in 2017 v.a. geprägt durch den Handel von Aktien im überschaubaren Umfang, sowie durch den Teilverkauf einer Tochtergesellschaft. Nach wie vor liegt unser Fokus auf gut gerateten Unternehmensanleihen. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Unser Aktienanteil liegt unter 10,0 %. Wir halten zu 80 % Dax- bzw. MDax-Titel. Auf Grund des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus werden wir punktuell versuchen, unser Aktienportfolio auf maximal 10 % auszubauen und – wo möglich – Gewinne durch Verkäufe mitzunehmen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat. Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertrags-

Durch unseren relativ hohen Immobilienanteil reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen. In 2017 haben wir vorsichtig (ca. 0,5 Mio. Euro) in Anleihen und Aktien investiert, die auf US-Dollar bzw. Schweizer Franken lauten.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Allerdings besteht durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde. Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kongruenter Laufzeiten zu unseren Verbindlichkeiten. Unser Depot weist eine mittlere Kapitalbindungsdauer von ca. 4,5 Jahren auf.

partner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z.B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z.B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z.B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z.B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Auf Grund der steigenden Komplexität und Abhängigkeit von der Technik haben wir entschieden, dass wir ab 01.01.2018 eine Cyber-Police auch für den Schutz der Ostangler selbst abschließen und uns im Jahr 2018 um die Zertifizierung nach der ISO-Norm 27001 bemühen werden. Zusätzlich investieren wir namhafte Beträge sowohl in die Erneuerung der Hardware als auch

vor allem in die Software. Hier stehen Tarifrechner, eine Ostangler-App und die Umsetzung der BiPro-Normen vorne an. Wir fühlen uns bei der Umsetzung der BiPro-Normen unter den Top 5 der Versicherer, die diese Prozesse produktiv haben.

Bei unseren Mitarbeitern und in der Organisation spricht u.a. die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit für ein überschaubares Risiko. Natürlich haben auch wir Kontrollmechanismen über die EDV und Stichproben als weitere Risikominderungsmaßnahme integriert.

Nach wie vor sehen wir die Regulierungsvorgaben durch die Bafin und Eiopa als maßgebliches Risiko für Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung. Hier wird nach unserer Ansicht viel zu wenig Rücksicht auf die deutlich geringere Größe und Komplexität der Ostangler genommen.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.





©iStockphoto.com/fcscafeine

Ausblick

Auch wenn es nicht ganz so spannend klingt, aber die Aussagen aus dem letzten Geschäftsbericht 2016 an dieser Stelle für 2017 gelten auch weiterhin als Ausblick für 2018.

Der zum Teil auch durch die sog. FinTech's ausgelöste Technologiewandel führt zu erhöhten Investitionen in die IT. Neu ist zum Beispiel für unser Haus, dass die Möglichkeiten, die wir auf der IT-Seite unseren Kunden (Versicherungsnehmer und Vermittler) bieten können, auch zu mehr Geschäft führt. EDV und Vertrieb an einem Tisch ist eine spannende, neue Erfahrung.

Für die Assekuranz als Ganzes wird diese Entwicklungen allerdings zu einem deutlichen Rückgang bei den Arbeitsplätzen führen.

Unser Vertrieb ruht auf mehreren Säulen: dem eigenen Außendienst in Angeln und dem übrigen Schleswig-Holstein, auf der Zusammenarbeit mit Maklern im Bereich der Landwirtschaft, Gewerbe und Privatkunden, sowie mit unserem Partner, der Union Bank-AG. Nicht zuletzt der Ausbau im Bereich des Belegschafts-

geschäftes entwickelt sich zu einer weiteren Säule unserer Vertriebsaktivitäten.

Damit einher geht unsere Planung für 2018 hinsichtlich des Geschäftsaubaus. Wir wollen in der Landwirtschaft ein ordentliches Wachstum (5 % + X) erreichen und im Privatgeschäft deutlich über alle Sparten wachsen. Nur im Gewerbebereich richten wir uns auf eine Stagnation der Beiträge ein.

Die anhaltende Niedrigzinsphase belastet jeden, der Geld anlegen will – ganz besonders die traditionellen Kapitalsammelbecken, wie Banken und Versicherungen. Auch unsere Kapitalanlagenergebnisse werden durch die Niedrigzinspolitik reduziert. Die Konzentration auf auskömmliches Geschäft in der Versicherungstechnik ist die einzig sinnvolle Antwort.

Nach wie vor halten wir den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer) als großes Risiko für unser Haus.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			213 002,30	225
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2 476 839,09		2596
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	584 090,00			586
2. Beteiligungen	1 525 000,00	2 109 090,00		1525
III. Sonstige Kapitalanlagen				2111
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 915 263,76			1617
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11 377 474,70			9053
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	–			
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2 000 000,00			3000
5. Andere Kapitalanlagen	29 734,21			30
		15 322 472,67		13 700
C. Forderungen			19 908 401,76	18 407
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	293 031,16			425
2. Versicherungsvertreter	173 640,60			225
		466 671,76		650
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 367 135,69		1754
III. Sonstige Forderungen		903 496,09		874
			2 737 303,54	3278
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		92 608,66		137
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3 544 038,78		1001
			3 636 647,44	1138
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		154 239,81		137
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		36 323,55		23
			190 563,36	160
			26 685 918,40	23 208

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 37 VAG	1 695 443,88			1695
2. andere Gewinnrücklagen	2 090 683,97			1682
		3 786 127,85		3377
II. Bilanzgewinn		314 652,60		94
			4 100 780,45	3471
B. Genussrechtskapital			1 380 000,00	1380
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5 681 930,50			4998
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	64 275,29			57
		5 617 655,21		4941
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	15 545 173,69			13 526
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10 972 677,46			9923
		4 572 496,23		3603
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	–			–
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		–		–
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		6 837 652,00		5962
			17 027 803,44	14 506
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		536 966,00		512
II. Steuerrückstellungen		–		–
III. Sonstige Rückstellungen		362 796,00		273
			899 762,00	785
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2 632 846,83			2353
2. Versicherungsvertretern	31 693,35			31
		2 664 540,18		2384
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		–		–
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		565 832,33		630
davon:			3 230 372,51	3014
aus Steuern EUR 319.533,48 (VJ:TEUR 321)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 831,43 (VJ:TEUR 0)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			47 200,00	52
			26 685 918,40	23 208

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	27 266 505,47		25 492
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	16 591 894,10	10 674 611,37	15 338
c) Veränderung der Beitragsüberträge	-683.759,87		10 154
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	6901,33		-838
		-676 858,54	16
		9 997 752,83	-822
			9332
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			20
		22 406,77	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	12 400 827,47		14 424
bb) Anteil der Rückversicherer	7 407 136,43		9032
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4 993 691,04	5392
aa) Bruttobetrag	2 019 603,99		-214
bb) Anteil der Rückversicherer	1 049 739,40		224
		969 864,59	-438
		5 963 555,63	4954
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-
		-	-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8 688 294,12	8097
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5 764 921,84	5007
		2 923 372,28	3090
6. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			255
		258 812,05	
7. Zwischensumme			1053
		874 419,64	
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-1469
		-875 170,00	
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			-416
		-750,36	

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	348 961,17		346
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	346 155,22		311
b) Erträge aus Zuschreibung	695 116,39		657
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2305,00		84
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	568 138,90		420
		1 265 560,29	1161
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	274 861,25		219
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	397 779,61		244
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7 036,88		22
		679 677,74	485
3. Sonstige Erträge		623 678,44	676
4. Sonstige Aufwendungen		-555 392,72	462
		68 285,72	-512
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		653 417,91	-50
6. Außerordentliches Ergebnis			210
b) Außerordentliche Aufwendungen		16 218,00	16
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-48,51	-1
8. Sonstige Steuern		7 943,22	7
9. Jahresüberschuss		7894,71	6
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		629 305,20	188
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-	
b) in andere Gewinnrücklagen		314 652,60	94
12. Bilanzgewinn/-verlust		314 652,60	94

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2017

Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:
Ostangler Brandgilde,
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Firmensitz laut Registergericht: Kappeln
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: Flensburg
Register-Nr.: HRB 158 KA

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschuldarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung. Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten (§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 HGB).

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB).

Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB)

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO des BAV in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von EUR 16 218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III und C III im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	- Abgänge + Zuschrei- bung TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	225	110	-	122	213
2. Summe A.	225	110	-	122	213
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2596	-	-	119	2477
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	587	-	-3	-	584
2. Beteiligungen	1525	-	-	-	1525
2. Summe B II.	2112	-	-3	-	2109
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nichtFestverzinsliche Wertpapiere	1617	1561	-1224	39	1915
2. Inhaberschuldverschreibungen und andereFestverzinsliche Wertpapiere	9053	3080	-519	239	11 377
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3000	1000	-2000	-	2000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30	-	-	-	30
5. Andere Kapitalanlagen	13 700	5641	-3741	278	15 322
6. Summe B III.	13 700	5641	-3741	278	15 322
Insgesamt	18633	5751	-3744	519	20 121

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt EUR 1 143 009,16 (VJ EUR 1 181 134,16). Der Zeitwert gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt EUR 3 717 815. Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt TEUR 2005, die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt TEUR 11 384. Der Zeitwert ist insgesamt TEUR 1337 höher als der Bilanzwert.

Die unter C III ausgewiesenen sonstigen Forderungen betragen insgesamt EUR 903 496,09.

Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 30 505,31 (VJ EUR 142 416,17).

Davon bestehen Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 434 126,59 (VJ EUR 444 164,09).

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

A. Eigenkapital I. Gewinnrücklagen	Stand 1.1.2017 EUR	Umgliederung Gewinn 2016 EUR	Zuführung Gewinn 2017 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1. Verlustrücklage	1 695 443,88		0,00	1 695 443,88
2. andere Gewinnrücklagen	1 681 825,25	94 206,12	314 652,60	2 090 683,97
II. Bilanzgewinn	94 206,12	-94 206,12	314 652,60	314 652,60
Gesamt	3 471 475,25	0,00	629 305,20	4 100 780,45

Der Vorstand hat gemäß § 15 Nr. 3 der Satzung der Gilde 50 % des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres der anderen Gewinnrücklage zugeführt und empfiehlt der Mitglieder-Vertreterversammlung ebenso zu verfügen.

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.2.2014 vier Genussrechte von zusammen TEUR 1380 ausgegeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. § 213 i.V.m. § 214 VAG sind gegeben.

Unter den Schadenrückstellungen wird unter andern die Altersrückstellung für Pflegetagegeldversicherung i. H. v. EUR 24 716,502 lt. versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen.

Der unter dem Posten D. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen, erfolgsabhängige Courtagen, Kostenbeteiligung, Resturlaubs- und Überstundenansprüche und der Jahresabschlussprüfung. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Mieteinnahmen ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5 896 632,40	6 422 474,25
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1 515 600,67	1 567 809,93
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	253 715,49	255 802,55
5. Aufwendungen für Altersversorgung	124 544,83	125 742,00
6. Aufwendungen insgesamt	7 790 493,39	8 371 828,73

2. Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

	VZ	Gesamt	Feuer- u. sonstige Sachvers.	davon: Feuer	davon: VGV	davon: sonstige Sachvers.	Haft- pflicht- vers.	Sonstige Vers.
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a)	gebuchte Bruttobeiträge	27 267	19 002	3 859	7 227	7 916	5 370	2 895
	gebuchte Bruttobeiträge VJ	25 492	17 927	3 894	6 547	7 486	4 956	2 609
b)	verdiente Beiträge	26 583	18 708	3 865	7 017	7 826	5 254	2 621
	verdiente Beiträge VJ	24 654	17 381	3 882	6 226	7 273	4 747	2 526
c)	verdiente Nettobeiträge	9 998	7 758	1 684	2 166	3 908	1 200	1 040
	verdiente Nettobeiträge VJ	9 332	7 286	1 718	1 967	3 601	1 023	1 023
d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	14 420	11 222	4 177	3 509	3 536	1 748	1 450
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	14 210	9 747	2 468	2 539	4 740	3 203	1 260
e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8 688	5 502	1 089	1 902	2 511	2 186	1 000
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	8 097	5 293	1 091	1 769	2 433	2 058	746
f)	Rückversicherungssaldo	2 037	633	-1 562	828	1 367	1 287	117
	Rückversicherungssaldo VJ	753	645	-616	1 095	166	-312	420
g)	versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-1	257	105	83	69	-138	-120
	Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	-416	-197	161	-120	-238	-248	29
h)	versicherungstechnische Bruttorückstellungen Insgesamt: EUR 28 064 756,19 Vorjahr: EUR 24 486 222,33 Davon:							
aa)	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15 547	8 165	3 376	2 335	2 454	3 694	3 688
	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle VJ	13 526	5 871	1 637	1 832	2 402	3 875	3 780
bb)	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6 838	4 829	1 686	2 006	1 137	737	1 272
	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen VJ	5 962	4 318	1 932	1 501	885	556	1 088
i)	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	118 159	67 144	7 610	17 348	42 186	34 715	16 300
	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) VJ	103 947	60 968	7 457	15 649	37 862	27 276	15 703

In der Mitversicherung wurden EUR 1.947.121,47 abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt EUR 8 688 294,12 (VJ EUR 8 096 708,16). Davon entfallen EUR 5 748 833,62 (VJ EUR 5 096 098,05) auf Abschluss- und EUR 2 939 460,50 (VJ EUR 3 000 610,11) auf Verwaltungsaufwendungen.

In den sonstigen Aufwendungen sind EUR 25 723,00 (Vorjahr 25 148,00) aus der Rückstellungsaufzinsung vorhanden.

E. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des GJ beschäftigten Arbeitnehmer betrug

	Vorjahr	
aa) Im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	25	24
teilzeitbeschäftigt	16	17
bb) Im Außendienst		
Angestellte	<u>2</u>	<u>2</u>
	43	43

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im GJ:

Organ	EUR	EUR
Aufsichtsrat	29 160,00	20 013,00

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:

Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag EUR -64 250 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt	2,80 %
Zinssatz auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt	3,68 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,00 %
Zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	

Berechnungsmethode: Projekt Unit Credit Method

Von der Übergangsregel gem. Art. I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich EUR 243 275) wurde das achte Mal 1/15 – also EUR 16 218 – den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand zugewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2017 für Rentner beträgt EUR 113 530.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt beträgt EUR 709 717.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt beträgt EUR 650 496.

Der Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 59 221 unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg
Volker Andersen, Harrislee
Peter Dost, Wismar
Wilhelm Kins, Darmstadt

Vorstand
Jens-Uwe Rohwer, Brodersby, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:
Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital EUR 245 000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit zur Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2016 weist einen Gewinn von TEUR 16 aus (Vorjahr: Gewinn TEUR 24).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital EUR 25 000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die ursprünglichen Serviceleistungen liegen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen vorläufigen Gewinn von TEUR 1 (Vorjahr: Verlust TEUR 32) aus.

Auch zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital EUR 25 000,00). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gildetätig.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen vorläufigen Gewinn von TEUR 20 (Vorjahr: 12 TEUR) aus.

Zu 70 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs Service GmbH (Stammkapital EUR 25 200,00). Im Geschäftsjahr wurden 10 % des Stammkapitals veräußert. Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen vorläufigen Gewinn von TEUR 1 aus. Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Gewinn von TEUR 1 ab.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von EUR 400 000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital von EUR 270 950 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen vorläufigen Verlust von TEUR 45 (Vorjahr: Verlust TEUR 24) aus. Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg, mit einem anteiligen Stammkapital

von EUR 4200 (entsprechend 16,67% des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Gewinn 2017 beträgt TEUR 6 (Vorjahr: Gewinn 19 TEUR).

Im Jahr 2014 wurde die Ostangler Brandgilde VVaG Gesellschafterin zu 50 % der Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co. KG. Das Kommanditkapital beträgt insgesamt EUR 50 000. Der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses mit zusätzlichen drei Wohnungen in der Flensburger Str. 3 in Kappeln. Das Gebäude (Ärztehaus) wurde in 2015 fertiggestellt und ist voll vermietet. Das anteilige Ergebnis beträgt -5 TEUR (Vorjahr -5 TEUR).

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt EUR 37 000 und betrifft Prüfungstätigkeiten.

f) Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Kappeln, den 27. April 2018

Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender

Andreas Schmid, Mitglied

825-Jahr-Feier der Gemeinde Tolk



Wer wird sich schon von ein bisschen Regen einschüchtern lassen? Ganz sicher nicht die Tolkler! Die kurzerhand vom Sportplatz in das Schulgebäude verlegte 825-Jahr-Feier der Gemeinde Tolk war ein voller Erfolg.

Wir können das bestätigen, denn auch die Ostangler Versicherungen waren zusammen mit unseren Kollegen der Union-Bank mit einem Stand dabei, an dem das Glücksrad, das Dosenwerfen und die Airbrush-Station immer gut besucht waren.

Am Abend konnte dann beim Festball in der Turnhalle das Tanzbein geschwungen werden. Dafür gab es Live-Musik der Coverband "Kompliment" aus dem Raum Schleswig-Flensburg. Für das leibliche Wohl war natürlich den ganzen Tag über auch gesorgt.

Am darauf folgenden Sonntagmorgen wurde in selbiger Sporthalle ein Gottesdienst abgehalten, um die Feierlichkeiten offiziell ausklingen zu lassen.

Nun denn, wir freuen uns auf die nächsten 825!



Der neue Aufsichtsrat stellt sich vor



Peter Dost ist Geschäftsführer der HW Leasing GmbH und diplomierter Bankbetriebswirt (Bankakademie Frankfurt a.M.).

Nach seiner Banklehre arbeitete der 43-Jährige zunächst in der Sparkassenorganisation. Bei der HW Leasing GmbH übernahm er im Jahr 2003 zunächst als Handlungsbevollmächtigter und später als Prokurist den Bereich Kredit & Finanzierung. Seit 2012 verantwortet Peter Dost als Geschäftsführer Marktfolge zusätzlich die Bereiche Unternehmensbeteiligungen, Rechnungswesen und Innenbetrieb. Zu diesem Aufgabengebiet gehört auch die Versicherung des Leasingvermögens, das einen Nettoanschaffungswert von über 400 Millionen Euro umfasst.

Die im Jahr 1992 gegründete HW Leasing betreibt mit 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit das Leasinggeschäft im gewerblichen und im landwirtschaftlichen Bereich.

Seit 2016 ist Peter Dost zudem Geschäftsführer der Spiegelberg Immobilien GmbH, einem Tochterunternehmen der HW Leasing.

Ehrenamtlich ist Peter Dost Mitglied im Schufa-Beirat sowie der IHK-Vollversammlung zu Schwerin. Des Weiteren ist Peter Dost stellvertretender IHK-Regionalausschussvorsitzender Nordwest-Mecklenburg.



Wilhelm Kins wurde in Hainstadt am Main geboren und gehört derzeit noch u.a. dem Vorstand der GHV DARMSTADT an.

Der 66-Jährige ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und hat drei Enkelkinder. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main und den beiden Staatsexamen (Ass.jur.) sowie einem Studium an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer mit dem Magisterexamen (Mag.rer.publ.) war Wilhelm Kins von 1983 an zunächst bei der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (Berufsgenossenschaft, Alterskasse, Kranken- und Pflegekasse) sowie bei der Gemeinnützigen Haftpflichtversicherungsanstalt Darmstadt (GHV DARMSTADT) tätig.

Die letzten Jahrzehnte bis 2013 war er dort Hauptgeschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der GHV DARMSTADT.

Seit Mitte vergangenen Jahres ist Wilhelm Kins zusätzlich Vorstandsvorsitzender der Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel mit dem Schwerpunkt Gartenbau (HAVA KASSEL) sowie Geschäftsführer der MS Management-Service GmbH in Gießen, an der die Ostangler Brandgilde Geschäftsanteile hält.



Volker Andersen ist Vorstandsvorsitzender der Union-Bank AG Flensburg.

Der 60-jährige Däne lebt seit 1999 in Deutschland und bewohnt zusammen mit seiner Lebensgefährtin Kirsten Pahuus ein Einfamilienhaus in Harrislee. Gemeinsam haben beide vier Söhne. Zu seinen Hobbies gehören Golf und Radfahren.

Volker Andersen ist Vorsitzender des Dänischen Wirtschaftsvereins in Südschleswig, Club-100-Mitglied bei Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt, gehört dem Rotary Club Flensburg an und engagiert sich in der Dänischen Minderheit.

Die Union-Bank AG ist eine selbstständige Bank. Gegründet im Jahr 1875 ist sie gleichzeitig die älteste Bank in Flensburg mit derzeit drei Standorten in Flensburg, Harrislee und Schleswig. Das dänische Element ist deutlich erkennbar: An der Zusammensetzung des Aktionärskreises (1.000 Aktionäre), gleichermaßen breit gestreut auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze und Zweisprachigkeit der 70 Mitarbeiter. Die Bilanzsumme beträgt 258 Mio. Euro.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar.

1. Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen
2. Versicherungstechnische Rückstellungen
3. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

• Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen

Im Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. werden Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 19.908 (Vorjahr: TEUR 18.407) unter der Position B. in der Bilanz ausgewiesen. Das entspricht 74,6 % am gesamten Vermögen. Die Kapitalanlagen sind somit bereits der Höhe nach ein betragsmäßig

bedeutsamer Posten für den Jahresabschluss des Versicherungsvereins.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von der Vollständigkeit der bilanzierten Kapitalanlagen überzeugt. Hierzu haben wir Bestätigungen der korrespondierenden Banken über die bestehenden Anlagen angefordert und diese ausgewertet. Die Durchführung der Bankbestätigungen erfolgte nach den Vorgaben über die Durchführung von Bestätigungsaktionen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302). Des Weiteren haben wir uns von der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Kapitalanlagen überzeugt. Konnte die Werthaltigkeit nicht alleine unter Hinzunahme der Bankbestätigungen ermittelt werden, so haben wir uns anhand von anderen geeigneten Unterlagen hierzu ein Urteil bilden können. Nach Abschluss unserer Prüfung stellen wir fest, dass, sofern bei den Kapitalanlagen Abwertungsbedarf besteht, dies im Jahresabschluss berücksichtigt wurde.

Die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Kapitalanlagen hat der Versicherungsverein in seinem Anhang vorgenommen.

• Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz Versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 17.028 (Vorjahr: TEUR 14.506) aus. Dies entspricht 63,1 % Bilanzsumme. Der Gesamtbeitrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Rückstellung für Beitragsüberträge TEUR 5.618
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle TEUR 4.573
- Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen TEUR 6.838

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden insgesamt einen der Höhe und der Art nach bedeutenden Posten des Jahresabschlusses der Ostangler Brandgilde.

Die Rückstellung für Beitragsüberträge dient dem Zweck der periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Der Posten weist Erträge aus, die im Geschäftsjahr vereinnahmt wurden, jedoch Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Ermittlung der

Beitragsüberträge erfolgt nach der 360tel-Methode unter Abzug von anteiligen Vertriebskosten.

Im Rahmen unserer Systemprüfung haben wir festgestellt, dass im Geschäftsjahr keine Methodenänderung gegenüber dem Vorjahr erfolgt ist. Anhand von Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Wertermittlung der ausgewiesenen Rückstellung überzeugt.

Die Schadenrückstellungen dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft. Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt. Wir haben darüber hinaus die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen geprüft. Einzelfallprüfungen haben wir stichprobenweise unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen ohne Beanstandung durchgeführt.

Die Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich des jährlichen Schadenbedarfs und ist gemäß § 341h Abs. 1 HGB von allen Versicherungsunternehmen zu bilden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns insbesondere davon überzeugt, dass die Voraussetzungen aus § 29 RechVersV bzw. denen aus der Anlage zu § 29 im Abschnitt 10 „Schlussbemerkungen“ der RechVersV für die Bildung einer Schwankungsrückstellung zutreffend vorliegen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Schwankungsrückstellung in Anwendung der mathematischen Berechnungsmethode, die sich aus der Anlage zu § 29 der RechVersV ergibt, anhand von eigenen Berechnungen überprüft. Nach unseren bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen wurden die Vorgaben

aus der RechVersV vom Versicherungsverein richtig umgesetzt.

• Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Im Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. werden Nichtversicherungs-technische Rückstellungen in Höhe von TEUR 900 (Vorjahr: TEUR 785) ausgewiesen. Das entspricht 3,4 % der Bilanzsumme. Dabei entfallen auf die Pensionsrückstellungen TEUR 537 sowie auf die sonstigen Rückstellungen TEUR 363.

Die Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus dem Barwert der Verpflichtungen, aus sogenannten Direktzusagen des Arbeitgebers an drei ehemalige Arbeitnehmer. Ein zur Verrechnung zur Verfügung stehendes Planvermögen besteht nicht.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das eingeholte versicherungsmathematische Gutachten und die Angemessenheit der Bewertungsparameter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben wir uns dabei auf die angenommenen Bewertungsparameter konzentriert, bei denen wir keine Einwände hatten. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass das Versicherungsmathematische Gutachten von einem anerkannten Gutachter angefertigt wurde und uns diesbezüglich keine negativen Ereignisse über die in der Vergangenheit angefertigten Gutachten bzw. über den Gutachter direkt bekannt sind.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die jährlich anfallenden Personalrückstellungen, die Rückstellung für Archivierungskosten sowie die Rückstellung für die Jahresabschlusskosten. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für erfolgsabhängige Courtagen sowie für Kostenbeteiligungen. Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugt, dass die sonstigen Rückstellungen vollständig und in angemessener Höhe gebildet wurden. Zu unseren Prüfungshandlungen gehörte ebenso die Auswertung der angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen, die wir im Sinne des Prüfungsstandards über die Durchführung von Bestätigungen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302) durchgeführt haben. Darüber hinaus haben wir die einschlägigen Posten der Gewinn- und Verlustrech-

nung auf eventuelle rückstellungsrelevante Sachverhalte geprüft.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Ver-

stöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 06. Dezember 2017 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Richard Kuchem, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 18. Mai 2018
Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Richard Kuchem)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erstellt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliedervertreter-Versammlung vorgelegt.

Kappeln, den 29. Mai 2018

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender

WIR



www.ostangler.de